

Video-Podcast der Bundeskanzlerin #42/09

19. Dezember 2009

Dies ist mein letzter Videopodcast in diesem Jahr. Ich glaube, wir sind uns einig: Es war ein ereignisreiches politisches Jahr 2009. Die Bundesrepublik hat Jubiläen feiern können: 60 Jahre erfolgreiches Grundgesetz, 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland genauso wie – am 9. November dieses Jahres – 20 Jahre Mauerfall.

Die Staats- und Regierungschefs aus vielen Ländern waren Gäste bei uns. Und es hat sich gezeigt: Deutschland ist ein anerkannter Partner in der Welt. Wir haben großes Ansehen, aber natürlich sind auch große Erwartungen an uns gerichtet.

Wir haben die Arbeit in der Europäischen Union auf eine neue vertragliche Grundlage stellen können. Der Lissabon-Vertrag ist am 1. Dezember in Kraft getreten, und Europa hat nun die Chance, stärker und gemeinsamer in der Welt aufzutreten.

Das ist auch notwendig, denn das Jahr 2009 war von einer tiefen internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt. Wir müssen alles dafür tun, dass sich eine solche Krise nicht wiederholt. Dafür muss die Europäische Union mit einer Stimme, mit ihrem gesamten Gewicht dafür eintreten, dass wir internationale Regeln für die Finanzmärkte verabschieden.

Wir sind in Rahmen des G20-Prozesses, also der 20 stärksten Industrieländer der Welt, auf einem guten Weg. Aber nun geht es darum, die Beschlüsse dieser Gipfel auch wirklich umzusetzen. In der Europäischen Union sind wir dabei, und in anderen Ländern wird auch hart gearbeitet. Wir werden im nächsten Jahr Bilanz ziehen, was wir bereits erreicht haben.

Das Dramatische an der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise ist, dass auch die Arbeitsplätze vieler Menschen betroffen sind. Deutschland ist von dieser Wirtschaftskrise insbesondere betroffen, weil wir eine so starke Exportnation sind. Deshalb werden wir damit leben müssen, dass in diesem Jahr die Wirtschaftskraft um etwa minus fünf Prozent eingebrochen ist. Das ist ein tiefer Einschnitt, wie es ihn in 60 Jahren Bundesrepublik nicht gegeben hat.

Es hat sich aber gezeigt, dass es mit dem Konjunkturprogramm – insbesondere mit dem Programm zur Kurzarbeit – gelungen ist, Brücken zu bauen. Brücken zu bauen für die Menschen, für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die, hochqualifiziert, ihre Arbeit auch in Zukunft verrichten wollen.

Die neue Bundesregierung hat die Kurzarbeit verlängert, denn wir wissen: Gerade im nächsten Jahr wird es noch einmal viele kritische Situationen geben. Unser Ziel ist, möglichst wenig Arbeitslose zu haben, obwohl wir wissen, dass die Arbeitslosigkeit insgesamt – auch im nächsten Jahr – noch einmal ansteigen wird.

Deutschland – das habe ich immer wieder gesagt – will stärker aus der Krise hervorgehen als wir hineingegangen sind. Deshalb hat die neue Bundesregierung ganz besonders in Forschung und Bildung investiert. Deshalb werden wir im ersten Quartal 2010 einen Gipfel zur Entwicklung der Elektromobilität abhalten. Deshalb werden wir ein zukunftsfähiges Energiekonzept auflegen, um deutlich zu machen: Wir wollen das Zeitalter regenerativer Energien gestalten und möglichst schnell beschreiten.

Auch im nächsten Jahr werden wir, genauso wie zum Ende dieses Jahres, alles tun, um die Konjunktur in Deutschland zu stabilisieren und zu stärken, denn wir wollen eben möglichst schnell aus dem Tal der Wirtschaftskrise wieder herauskommen. Deshalb darf ich Ihnen sagen, dass wir auch im nächsten Jahr viel Arbeit vor uns haben. Aber wir haben im letzten Jahr zeigen können, dass politische Gestaltung und verantwortliches Handeln von Unternehmern und von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern eine Möglichkeit schafft, auch schwierigste Situationen gut zu überstehen. Jetzt aber kommen erst einmal ein paar erholsame Tage. Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie die Tage zwischen den Jahren nutzen können, um mit Verwandten, Bekannten und in Ihren Familien gute Gespräche zu führen und sich etwas auszuruhen. Alles Gute von meiner Seite für 2010!